

80

II 67 TERI CIVL, also [magis]teri C. Iul[i S]ilani; vergl. Henzen zu dieser Stelle (S. 515): ‚si ponitur errore scriptum esse magisterio pro magisteri, verba commodius restituuntur sic: in[latum ut acta insculperentur magis]teri‘.

J. 89 Z. 45 *Blaesus* kann nicht am Schlusse dieser Zeile, sondern nur am Anfang der nächsten gestanden haben, da der Rand unversehrt ist. Demnach muss der Name *L. Venuleius Montanus Apronianus* entfallen.

J. 118 I 53 steht RETTVLERVNT/└·STATIV┘, also fehlte der Vorname von *Staius* nicht.

J. 120 Z. 29. In der Angabe der Consuln steht nicht T·RVTILIO, sondern L·RVTILIO.

Z. 57 von Vaglieri so zusammengestellt:

CON///AATI·CVITO

J. 130 (vergl. Vaglieri S. 269). Über Z. 5 sind Reste sichtbar, so

IVV
OS·X
CA

wohl von *aedi]tuu[s*, s. Henzen *acta* p. LX.

Antonini Pii B. Die Reste in Z. 1 AIAI sprechen mehr für *Tr]aia[ni* als *Had]rian[i*.

Z. 3 Schluss steht nicht E sondern I.]

M. Aureli A. Z. 3 POTEST┘, also aus den Jahren der potestas 2—4.

M. Aureli C Z. 8 'NVV M, also *salvum*.

M. Aureli E kann der Schrift nach unmöglich unter M. Aurel fallen, dürfte vielmehr dem dritten Jahrhundert angehören.

Z. 6 CATILIVM

J. 183 I Z. 3 MAX·F M·P·P COS·IIII, also *p(ontificis) m(a-ximi)*, *p(atris) p(atriciae)*, wie es dem sonstigen Brauche entspricht.

II 25 ASCENDEDERVNT sic

III 15. Auch hier steht *Commodi* in Rasur.

Wien.

E. HULA